© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

nicht zu ermitteln. Ob von diesen beiden Nerven, bald nach ihrem Austritt aus dem Ganglion nach unten jederseits ein feiner Zweig abgeht — es würden diese zwei Stämmchen, rechts und links dem Schlundrohre folgend, offenbar den sympathischen Theil des Nervensystems repräsentiren, — hoffe ich mir, sobald ich wieder im Besitze frischen Materials sein werde, Gewißheit zu verschaffen, bisher konnten für diese Nerven nur Andeutungen gefunden werden. Die hintere Körperwand, zunächst der Theil zwischen Epistom und Anus, wird von einer größeren Anzahl von Nerven versorgt, die, wie die obigen zwei Nerven, aus dem Grunde des Ganglion, dann aber auch aus dessen hinterem Theil paarweise über einander austreten um rechts und links jederseits mindestens in der Vierzahl auf ihrem Wege schräg nach hinten und unten zur Körperwand in zwei Scheidewänden zu verlaufen, die den medianen Epistomhohlraum von der Lophophor- resp. Körperhöhle trennen. Auch diese Nerven ließen sich nicht weit verfolgen, sie verzweigen sich sobald sie die Körperwand erreicht haben.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Erklärung.

Von Prof. O. Bütschli in Heidelberg.

eingeg. 26. Januar 1888.

Aufmerksam gemacht, daß die auf p. 1160 meiner »Protozoen« gegebene Besprechung der Arbeit von Th. W. Engelmann »Über Entwicklung und Fortpflanzung von Infusorien« (Morphol. Jahrb. I. p. 235) zu der irrthümlichen Auffassung Anlaß geben kann, als gienge meine Meinung dahin, daß Engelmann aus meinen Mittheilungen vom 1. März und 25. Juli 1875 (Zeitschr. f. wiss. Zool. 25. Bd. p. 201 u. 426) sich etwas angeeignet und als sein Eigenthum ausgegeben habe, bemerke ich, daß es mir durchaus fern lag, eine solche Auffassung veranlassen zu wollen.

2. Naturwissenschaftliche Preisaufgabe ausgeschrieben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee für Wissenschaft und Kunst in Zürich.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee in Zürich sieht sich veranlaßt, gemäß den Absichten ihres Begründers für das Jahr 1890 eine Preisaufgabe aus dem Gebiete der Naturwissenschaften auszuschreiben, folgenden Gegenstandes:

»Es werden neue Untersuchungen gewünscht über das Verhältnis der Knochenbildung zur Statik und Mechanik des Vertebraten-Skelettes. Die Ergebnisse der allgemeinen Unter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

suchungen sollen am Skelette einer bestimmten Species als Beispiel im Einzelnen nachgewiesen werden.«

Dabei gelten folgende Bestimmungen:

Art. 1. Die einzureichenden Concurrenz-Arbeiten von Bewerbern um den Preis sind in deutscher, französischer oder englischer Sprache abzufassen und spätestens am 30. September 1890 an die in Art. 6 (unten) bezeichnete Stelle einzusenden.

Art. 2. Die Beurtheilung derselben wird einem Preisgerichte übertragen, welches aus nachbenannten Herren besteht:

Herrn Professor Dr. Hermann von Meyer in Zürich,
Herrn Professor Dr. L. Rütimeyer in Basel,
Herrn Professor Dr. H. Strasser in Bern,
Herrn Professor Otto Mohr am Polytechnicum in Dresden, und
Herrn Professor Dr. Albert Heim in Zürich, als Mitglied der ausschreibenden Commission.

Art. 3. Dem Preisgerichte steht die Befugnis zu einen Hauptpreis von 2000 Franken und außerdem Nahepreise zu verleihen, für welche es über einen, nach seinem Befinden zu vertheilenden Gesammtbetrag von 1000 Franken verfügen kann.

Art. 4. Eine mit dem Hauptpreise bedachte Arbeit wird Eigenthum der Stiftung von Schnyder von Wartensee, die sich mit dem Verfasser über die Veröffentlichung der Preisschrift verständigen wird.

Art. 5. Jeder Verfasser einer einzureichenden Arbeit hat dieselbe auf dem Titel mit einem Motto zu versehen und seinen Namen in einem versiegelten Zettel beizulegen, welcher auf seiner Außenseite das nämliche Motto trägt.

Art. 6. Die Arbeiten sind innerhalb der in Art. 1 bezeichneten Frist unter folgender Adresse zu Händen des Preisgerichts an die Stiftung einzusenden:

»An das Präsidium des Conventes der Stadtbibliothek in Zürich (betreffend Preisaufgabe der Stiftung von Schnyder von Wartensee für 1890).«

Zürich, den 6. Januar 1888.

Im Auftrage des Conventes der Stadtbibliothek Zürich.
Die Commission für die Stiftung von Schnyder von Wartensee.

IV. Personal-Notizen.

Necrolog.

Am 11. October 1887 starb in Wien August Friedrich Graf Marschall auf Burgholzhausen und Formsdorf, der bekannte Verfasser des 1873 erschienenen Nomenclator zoologicus.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: 2. Naturwissenschafltiche Preisaufgabe ausgeschrieben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee für Wissenschaft und Kunst in Zürich 99-100